



Hoffnung schenken

www.ec-sma.de

„Über Geld redet man nicht!“



Es scheint in Deutschland so zu sein, dass man nicht oder nur sehr ungern über Geld spricht. Ich frage mich regelmäßig selbst, warum ich so wenig über Geld spreche. Dabei geht es mir nicht darum zu zeigen, wie viel ich habe oder nicht.

Ich erinnere mich noch zu gut an ein Spontaninterview am Telefon, das eine Lokalredakteurin vor vielen Jahren mit mir führte. Sie fragte mich tatsächlich, wie viel ich im Monat an karitative Ein-

richtungen oder Ähnliches geben würde. – Ich stammelte nur rum, war unsicher, suchte Ausflüchte. Diese Frage war mir einfach zu intim: Gebe ich ausreichend? Kann ich mehr?

Jesus spricht in Markus 12, 41-44 auch übers Geld und eine damit verbundene Haltung. Diese Geschichte ist als „Das Scherlein der Witwe“ bekannt. Jesus sitzt gegenüber eines Opferkastens, sieht eine ältere Witwe zwei kleine Kupfermünzen einwerfen und demgegenüber „wohlhabende Menschen“ viel einlegen. Jesus ruft seine Jünger herbei und zeigt ihnen auf, dass die Reichen von ihrem Überfluss gegeben haben, während die Witwe „alles hergegeben (hat), was sie selbst zu Leben hat – obwohl sie doch arm ist.“



Die Lehrstunde für die Jünger ist zugleich eine Lehrstunde für mich. Jesus sind nicht die großen Geldscheine wichtig, sondern dass wir nach dem höchsten Gebot – Liebe zu Gott und zu den Nächsten – leben, wie es die Witwe tat. Sie erfüllte damit das, was Jesus über das höchste Gebot kurz zuvor gesagt hatte (Markus 12, 29-31). Dabei ging es ihr nicht darum, das Gesetz zu erfüllen. Das konnte sie nicht, da sie selbst auch zu wenig besaß. Sie gab von dem Wenigen, das sie besaß, großzügig und vertraute damit auch Gott, dass er sie versorgen würde. Es ist eine Großzügigkeit, die ganz auf das großzügige Versorgen durch Gott setzt!

Ich wünsche euch das Herz der Witwe, die sich Gott ganz anvertraute und ihm mit ihrem Leben die Ehre gab. Deshalb vielen Dank für alles Geben und Vertrauen in einer gerade sehr unsicheren Zeit: Wir sind dankbar für alle Spenden, die uns bisher erreicht haben. Sie bewirken in unseren Projekten sehr viel! Danke, dass wir gemeinsam *Hoffnung schenken!*

Herzliche Grüße

Ulrich Mang

Referent für Sozial-Missionarische Arbeit

Nachruf Marliese Worch



Am 23. April 2023 ist Marliese Worch im Alter von 96 Jahren in Köln verstorben. Ihr Name ist den langjährigen Begleiterinnen und Begleitern der Sozial-Missionarischen Arbeit bekannt. Denn ohne sie gäbe es die EC-Indienhilfe wohl nicht.

Im Juni 1957 schrieb sie in einem Brief an Arno Pagel den folgenden Satz, der zum segensreichen Start der Arbeit in Indien wurde: **„Sind wir satten Christen überhaupt noch glaubwürdig?“** Sie war es, die die ersten Spenden in unterschiedlichen EC-Kreisen auf handgeschriebenen Listen sammelte – teilweise Pfennigbeträge.

Aus dieser Idee und den ersten kleineren Geldsummen, die den akuten Hunger von Menschen in Indien stillten, wurde etwas Großes, das heute jährlich rund 5.000 Mädchen und Jungen in Indien mit Bildung und viel Herzenswärme zu einem

veränderten Leben befähigt und damit Hoffnung schenkt. Seit Mitte der 1950er Jahre haben wir mehr als 200.000 Kinder und Jugendliche gefördert.

Als Sozial-Missionarische Arbeit und EC Deutschland sind wir – stellvertretend für alle Kinder der vergangenen rund 60 Jahre unseres Programmes – für den entscheidenden Mut von Marliese Worch in der damaligen Zeit überaus dankbar, für benachteiligte Jugendliche einzustehen.

Unsere Gebete sind bei ihren Hinterbliebenen.

Peru - Interview mit Sabine Vogel

Sabine „Bine“ Vogel hat das Projekt casayohana 2014 in Peru gegründet. In dem Projekt werden besonders Familien, Kinder mit Behinderung sowie Frauen unterstützt und auf unterschiedliche Weise befähigt. Der EC ist eine Partnerschaft mit diesem Projekt eingegangen und möchte vor allem Schulbesuche, u. a. durch Einzelpatenschaften, sowie spezielle Hilfen für Familien ermöglichen.



Was fasziniert dich an Peru?

Mich faszinieren die Anden, inmitten derer ich wohnen darf; mich fasziniert die Pflanzen- und Tierwelt des Amazonas; mich fasziniert die Vielfalt der Völker und besonders die Quechua, unter denen ich lebe. Sie haben in ihrer älteren und jüngeren Geschichte echt viel Schlimmes erlebt und sind trotzdem voll Menschen zugewandt.

Wo liegt casayohana?

Wir sind im Süden Perus, in Apurímac, einem der ärmsten Bundesstaaten. casayohana liegt auf etwa 3000 m Höhe und gehört zu der Provinz Andahuaylas.

Bitte beschreibe uns die Situation der Kinder aus und im Projekt.

Die meisten unserer Kinder kommen aus dem Hochland von Andahuaylas und wohnen in der Höhe zwischen 1500 und 4000 m. Die wenigsten haben Zugang zu Trinkwasser, elektrischem Strom, einer Wärmequelle, ausreichendem Essen oder medizinischer Versorgung.

Schon als Kleinkinder gehen sie mit aufs Feld und arbeiten. Zur Schule, die oft über eine Stunde Fußweg weit weg ist, gehen sie nur, wenn nicht gerade Saat oder Ernte ist oder wenn die Regenzeit es zulässt. Viele erleben schon als Kleinkind häusliche Gewalt, Vernachlässigung und Hoffnungslosigkeit. Sie wurden noch nie gefragt: Was schmeckt dir? Was möchtest denn du?

Was macht casayohana?

Erst mal hören wir zu, besuchen die Familien der Kinder und Jugendlichen. Wir versuchen also, die Situation zu verstehen. Und dann kann die Hilfe ganz unterschiedlich ausfallen. Manchmal sorgen wir erst mal für warme Kleidung und ausreichendes Essen. Denn wenn der Körper nicht warm, das Kind nicht satt ist, kann es auch nicht lernen. Wenn das Kind schulische Schwierigkeiten hat, gibt's Nachhilfe, wenn es psychische Traumata erlebt hat, bekommt es Hilfe von unseren Psychologen. Wenn es körperliche oder gesundheitliche Probleme hat, kommen die Therapeuten oder die Krankenschwester ins Spiel. Es gibt auch Schulungen und Hilfe für die Eltern. Wir unterstützen beispielsweise Eltern, ein kleines Geschäft aufzuziehen, die Schule zu beenden oder ermöglichen auch ihnen eine Therapie. Manchmal fehlt es an Schul- und Studienmaterialien oder es ist kein Geld für die Einschreibegebühr vorhanden; dann bezahlen wir diese. Die meisten Kinder und Jugendlichen kommen aus Familien, in denen nur Quechua gesprochen wird, in der Schule dann nur Spanisch. Also arbeiten wir viel am Wortschatz und am Sprachverständnis. Viele haben auch vom Lehrer anhaltend psychische oder physische Gewalt erlebt. Deshalb besteht ein Großteil unserer Arbeit einfach im Dasein, Zuhören,

Aufbauen, Annehmen, Ermutigen, Mitspielen, Mitweinen und Mitlachen.

Welche Verbindung hast du zum EC?

Ich habe die EC-DNA sozusagen schon über meine Nabelschnur aufgenommen. Auf meiner ersten EC-Familienfreizeit war ich noch in Mutters Bauch. Und dann Kinderstunde, Jungeschar, Teen-Kreis, EC ... Dann, nach einer wilden Phase weg von Gott, zurück zu ihm und auch zum EC. Erst ehrenamtliche Mitarbeit - Kochen auf Freizeiten, Jugendgruppenleitung, dann Seelsorge- und Missbrauchsreferentin im EC Bayern. Für mich ist das jetzt wie Heimkommen, wie etwas ganz Natürliches - ihr seid meine DNA.

Wie kann man sich für casayohana engagieren?

Bitte betet für uns, unsere Familien und Mitarbeiter. Dann könnt ihr uns natürlich helfen mit einer Einmal- oder Dauerspende für einzelne Kinder, Schulplätze oder für den Bau der neuen Schule ...

Und für die, die wirklich mal über den Tellerrand blicken, dienen und sich selbst und andere Kulturen kennenlernen wollen: Wir freuen uns immer über Freiwilligen-Einsätze von neun Monaten bis zu einem Jahr. Ihr werdet es nicht bereuen! - Peru wartet!



Damit Kinder in Peru zur Schule gehen dürfen, müssen sie ihre Unterrichtsmaterialien bezahlen können. Wir helfen armen Kindern und schenken ihnen eine Schultasche mit Inhalt.

Für ein Kind kostet das 30 Euro.

Gebt Kindern eine Chance - helft mit!

Spendet unter dem Verwendungszweck „115 Peru“ an: DE50 5206 0410 0000 8003 25



Ja, ist denn heute schon Weihnachten?

Auswertung der Nikolausaktion in Indien und Nepal

Wir sind sehr dankbar für die zurückliegende Nikolausaktion in Südasien! Vielleicht wundert ihr euch, warum im Sommerrundbrief eine Auswertung der Nikolausaktion zu finden ist. Die Antwort ist ganz einfach:



Wir haben bis in den März hinein Gelder gesammelt. Die Umsetzung der T-Shirts sowie deren Verteilung fand erst zeitversetzt in den Folgemonaten statt.

Habt vielen Dank für eure Spenden. Wir freuen uns wieder sehr, dass den Kindern und Jugendlichen „Hoffnung geschenkt“ werden konnte. Im Folgenden möchten wir euch an den Ergebnissen teilhaben lassen:

Grundsätzlich sind die Nachwirkungen der Coronapandemie und wirtschaftlichen Herausforderungen auch in Südasien spürbar. Ein Beispiel hierfür ist die Inflation in Indien, die zwischen 5% und 6% liegt. Besonders die vulnerablen Gruppen mit geringen Einkommen merken die gestiegenen Alltagskosten, sodass zum Beispiel die Kosten für Lebensmittel und Kleidung angestiegen sind.

Daher hatte es sich die Nikolausaktion in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, den Kindern und Jugendlichen in Indien und Nepal, jeweils ein T-Shirt und ein Paar Schuhe zu ermöglichen.

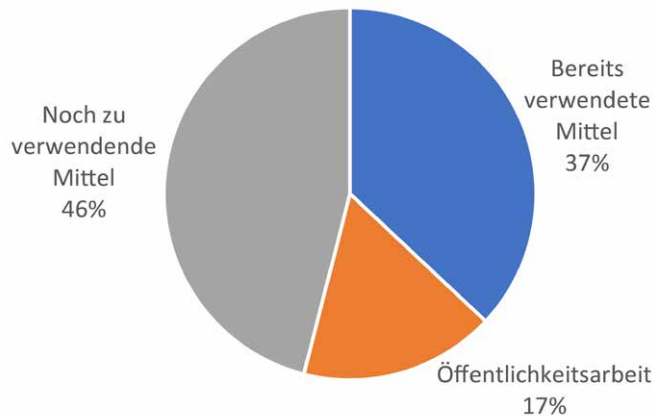
Im Zeitraum von November 2022 bis März 2023 haben wir 22.600,00 € gesammelt. Davon wurden T-Shirts und Schuhe gekauft.

Hier einige Fakten:

- ♦ *Aktionszeitraum:*
Die T-Shirts wurden im Zeitraum Februar bis April 2023 an die Kinder und Jugendlichen in den Wohnheimen und Schulprojekten verteilt.
- ♦ *verteilte Kleidung:*
850 Menschen in Indien + 643 Menschen in Nepal
- ♦ *Projekte:*
18 Projekte in Indien + 3 Projekte in Nepal
- ♦ *Anzahl eingegangener Spenden:* 237
- ♦ *Gesamtspendeneingang:* 22.600 €
- ♦ *bisherige Mittelverwendung:* 8.626 €
- ♦ *Öffentlichkeitsarbeit:* 3.790 €
- ♦ *noch zu verwendende Mittel:* 10.684 €

Die Restsumme wird in einem zweiten Durchgang zum zweiten Halbjahr ausgeschüttet, um den Kindern und Jugendlichen dringend benötigte Kleidung zu ermöglichen.

GESAMTSPENDEN: 22.600 €



Auch 2023 gibt es wieder eine Nikolausaktion!

Infos dazu erhaltet ihr demnächst auf unserer Homepage www.ec-sma.de, über Social Media, „entschieden“ oder direkt über die Sozial-Missionarische Arbeit.



EURE UNTERSTÜTZUNG HILFT KINDERN UND STUDIERENDEN IN UNSEREN PROJEKTEN:

IBAN DE50 5206 0410 0000 8003 25 · BIC GENODEFIEK1 · Evangelische Bank eG
oder online über unsere Website www.ec-sma.de





Wer hat Briefmarken?

Jede und jeder von euch bekommt Briefpost. Mit den Briefmarken auf den Umschlägen könnt ihr unsere Arbeit unterstützen.

Seit vielen Jahren sammelt der Alt-ECler Karl-Friedrich Polutta gestempelte und ungestempelte Briefmarken.

Der Erlös dieser Marken fließt direkt in unsere Arbeit ein.

Unsere Bitten:

- Sammelt Briefmarken.
- Werbt dafür in euren Gemeinden und Kreisen.
- Schickt die Marken dann direkt an
Karl-Friedrich-Polutta,
Zum Stempel 6
35043 Marburg-Moischt

Vielen Dank!

Waldputzete

Wie im vergangenen Jahr soll am **16. September 2023** wieder eine „Waldputzete“ am World Cleanup Day stattfinden, wo eure EC-Jugendarbeit Waldstücke, Spielplätze, Straßenränder, Strände etc. säubert und Schwämme mit „reinigender“ Botschaft an Interessierte verteilen kann. Macht ihr mit?

Weitere Informationen unter www.ec-sma.de/waldputzete.



Das BoP lädt ein



BoP – bitte was?

BoP bedeutet „Botschafterprogramm“:

Ein wichtiger Teil der SMA sind die Botschafterinnen und Botschafter, denn sie erzählen anderen von unseren Projekten. Informationen dazu bekommen sie bei unseren Treffen, die fast ausschließlich online stattfinden. Vom **29.09. bis 01.10.2023** findet jedoch unser jährliches Präsenztreffen statt. Dieses Mal im EC-Freizeitheim in Oberschlauersbach (Bayern) – und IHR seid herzlich eingeladen, reinzuschnuppern. Wir freuen uns sehr über Zuwachs. Alles geht besser zusammen.

Meldet euch dazu bis spätestens **11.09.2023** bei Sabine Entschel an: sabine.entschel@ec.de – 0561 4095-111.

Nikolausaktion 2023

Macht mit!

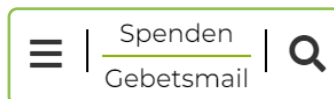
Demnächst auf
[www.ec-sma.de/
sma-nikolausaktion](http://www.ec-sma.de/sma-nikolausaktion)



SMA und Gebetsmail

Unsere Internetseite ist weiterhin im Wandel – neben der Umstellung von „EC-Indienhilfe“ auf „Sozial-Missionarische Arbeit“ (EC-SMA) findet eine Neustrukturierung statt. Es bleibt also spannend!

Regelmäßig teilen wir Gebetsanliegen aus unserer Arbeit online. Seit ein paar Monaten könnt ihr diese auch als Gebetsmail erhalten, die ihr hier abonnieren könnt: www.ec-sma.de/newsletter.



Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im Gebet unterstützen!

Weltverbandstagung

Zur Weltverbandstagung im Juli hatten wir Besuch aus Südasien und Peru. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit.

Mehr erfahrt ihr im nächsten Rundbrief – seid gespannt ☺.



ENTSCHIEDEN FÜR CHRISTUS
SOZIAL-MISSIONARISCHE ARBEIT

Ulrich Mang
Referent für Sozial-
Missionarische Arbeit
Fon 0561 4095-114
Fax 0561 4095-214

Sabine Entschel
Patenschafts-
betreuung
Fon 0561 4095-111
Fax 0561 4095-211

info@ec-sma.de
www.ec-sma.de